



angestellte-aktuell

Informationen des Angestelltenausschusses der IG Metall Völklingen für Ingenieure, technische Experten, Kaufleute, IT-ler, Meister, AT-Angestellte und Führungskräfte

Seite 2:	Seite 3:	Seite 4:
Dürr Püttlingen Neuer BR-Vorsitzender	TTIP	Stahl ist Zukunft! Dafür kämpfen wir!

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Entwicklungen in Betrieb und Gesellschaft zeigen deutlich: **Mitmachen lohnt sich!**

Dort, wo Angestellte selbstbewusst und engagiert solidarisch mit der IG Metall Aktivitäten entwickeln, sind die Erfolge entsprechend gut, für alle Angestellten.

Ob in der Tarifpolitik oder den betrieblichen Gestaltungsmöglichkeiten, was z. B. Arbeitszeit, Arbeitsinhalte, Arbeitsabläufe, Soziales anbelangt, sind die Erfolge ganz deutlich messbar.

Viele Themen, insbesondere im Angestelltenbereich gilt es in der Arbeitswelt von morgen anzupacken:

- ▶ Zukunftssichere Arbeitsplätze und transparente Entwicklungsperspektiven
- ▶ Gestaltung von Projektarbeit und Arbeitsorganisationen
- ▶ Mobiles Arbeiten und bewusst abschalten
- ▶ Chancengleichheit
- ▶ Leistungsgerechte Eingruppierung
- ▶ Industrie 4.0 wird unsere Arbeitswelt massiv verändern

Wer, wenn nicht wir sollen all diese Themen zum Wohle der Angestellten im Betrieb erfolgreich anpacken?

Unsere Angestelltenarbeit steht für Qualität. Wir stehen für Beteiligung und Mitgestaltung. Unsere Erfolge können sich sehen lassen.

Gibt es zu diesen unseren Erfolgen eine wirkliche Alternative?

Also Mitmachen bei unserer aktiven Angestelltenarbeit, es lohnt sich auf jeden Fall.


Guido Lesch
2. Bevollmächtigter


Roman Riegler
Vorsitzender
Angestelltenausschuss

Angestelltengespräch 2016

Nachdem das letzte Angestelltengespräch im Mai 2015 mit ca. 130 Besuchern großen Zuspruch fand, lädt auch in diesem Jahr der Angestelltenausschuss der IG Metall Völklingen wieder zu einem Angestelltengespräch ein.

»Mobiles Arbeiten«

Flexibel arbeiten und bewusst abschalten

- ▶ **Termin:** Mittwoch, 11. Mai 2016
- ▶ **Uhrzeit:** 18.00 Uhr
- ▶ **Veranstaltungsort:** Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen

Als Fortsetzung der Thematik "Mobiles Arbeiten - Flexibilisierung der Arbeitszeit" wollen wir nach den Grundsatzreferaten von Dr. Hilde Wagner und Dr. Steffen Lehndorff in diesem Jahr Praxislösungen für die betriebliche Umsetzung vorstellen. Hierzu ist es uns gelungen, den Wirtschaftswissenschaftler und Betriebsratsmitglied des BMW-Forschungszentrums, **Dr. Peter Cammerer** zu gewinnen, der uns die Regelungen der umfassenden betrieblichen Lösung von BMW zum Thema "mobiles Arbeiten" vorstellen.

Die wichtigsten Eckpunkte der BMW-Lösung sind:

- ▶ Mobilarbeit - nicht nur am Laptop.
- ▶ Mobil Arbeiten -> Flexibel Arbeiten, verschiedene Arbeitsorte und Tageszeiten.
- ▶ Mobile Arbeit ist grundsätzlich für alle Mitarbeiter möglich.
- ▶ Mobilarbeit ist für den Mitarbeiter freiwillig.
- ▶ Mobilarbeitszeit = Arbeitszeit -> sie wird erfasst und vergütet.
- ▶ Bewusst abschalten - es gibt ein Recht auf Unerreichbarkeit.
- ▶ Mobilarbeit erfordert Qualifikation betreffs Datenschutz, Arbeitszeitgesetz, und Arbeitsplatzgestaltung.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens 3. Mai 2016 bei der IG Metall Völklingen telefonisch unter 06898-290414 oder per E-Mail an Carmen.Hemmer-Detemple@igmetall.de oder Renza.Marcer@igmetall.de



► Neuwahl des Angestelltenausschusses

Im Rahmen der Organisationswahlen für die Legislaturperiode 2016 - 2019 wird auch der Angestelltenausschuss der IG Metall Völklingen neu gewählt.

In der letzten Legislaturperiode hatte der Ausschuss 42 Mitglieder aus 23 Betrieben der Geschäftsstelle. Nachdem der Vorsitzende des Angestelltenausschusses Günter Ludwig im Jahr 2013 im Rahmen der Altersteilzeit in die Freistellungsphase wechselte, übernahm Roman Riegler den Vorsitz.

In den Folgejahren veranstaltete der Angestelltenausschuss drei Angestelltengespräche. Es wurde auf der Homepage der Geschäftsstelle eine eigene Seite für "Angestellte" eingerichtet und der Angestellten-Flyer "angestellte-aktuell" zweimal jährlich herausgegeben.

Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes durch Infoveranstaltungen für Studierende intensiviert. Neben weiteren Terminen nahm im April 2015 eine 8-köpfige Delegation des Angestelltenausschusses Völklingen an der Bundesangestelltenkonferenz in Willingen teil. Weiterhin wurde Roland Seinsoth, AG der Dillinger Hüttenwerke, zum Vorsitzenden des bezirklichen Angestelltenausschusses gewählt.

Die erforderlichen Neuwahlen werden im Rahmen der Angestelltenkonferenz am 11. Mai 2016 im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen stattfinden. Im Anschluss findet das jährliche Angestelltengespräch zum Thema **"Mobiles Arbeiten: Flexibel Arbeiten und bewusst abschalten"** statt (siehe Titelseite).

► Jürgen Bonner, der neue Betriebsratsvorsitzende von DÜRR Assembly am Standort Püttlingen



Stabwechsel - Jürgen Bonner und Christoph Rehlinger (v.l.n.r.)

Du bist nach zehn Jahren Betriebsratsvorsitz durch Christoph Rehlinger, der jetzt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselt, zu dessen Nachfolger als Betriebsratsvorsitzender gewählt worden. Wie bereits im letzten "angestellten-aktuell" vorgestellt, seid ihr im weltweit aufgestellten DÜRR-Konzern eingebunden und international tätig.

Wie sieht in eurem Betrieb das Zahlenverhältnis "Angestellte" und gewerbliche Arbeitnehmer/innen aus?

Jürgen Bonner: Zurzeit arbeiten in unserer Firma 227 angestellte Arbeitnehmer und 63 gewerbliche Arbeitnehmer.

Sind die Unterscheidungsmerkmale zwischen den Tätigkeitsmerkmalen von angestellten und gewerblichen Mitarbeitern noch scharf abgrenzbar oder verschwimmen die Grenzen immer mehr?

Jürgen Bonner: Teilweise sind sie noch scharf abgrenzbar, teilweise nicht mehr.

stellte Mitarbeiter.

Was sind die Schwerpunkte eurer Betriebsratsarbeit, insbesondere betreffs der Fragestellungen der Angestellten?

Jürgen Bonner: Von Schwerpunkten zu Fragestellung von Angestellten kann man heute nicht mehr reden, da es bis auf "trägt manchmal Arbeitskleidung und hat einen Werkzeugkoffer" kaum noch Unterschiede gibt. Laptop oder Rechner, sowie Zugang zu einem Schreibtisch, hat inzwischen fast jeder Mitarbeiter. Abteilungsübergreifend beschäftigen wir uns zurzeit schwerpunktmäßig mit der Eingrenzung von Mehrarbeit und der Einhaltung der unternehmerischen Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeitern bei internationalen Dienstreisen und Montageeinsätzen.

Ist "mobiles Arbeiten" bei euch ein Thema und inwieweit gibt es hierzu bereits Regelungen oder Betriebsvereinbarungen?

Zu den Tätigkeiten von gewerblichen Mitarbeitern gehören immer mehr EDV-Tätigkeiten und auch Planungen, so dass hier bei vielen Mitarbeitern keine klare Grenze mehr existiert. Ein Großteil unserer gewerblichen Mitarbeiter sieht sich auch eher als ange-

Jürgen Bonner: Bei uns gibt es eine Konzern-Betriebsvereinbarung in der vereinbart ist, dass kein Mitarbeiter außerhalb der individuellen Arbeitszeit, sowie an Wochenenden oder im Urlaub E-Mails beantworten muss.

Wir stellen aber immer wieder fest, dass die Kolleginnen und Kollegen sich selbst nicht an diese Regelung halten.

Das Wörtchen „muss“ macht hier den feinen Unterschied. Da steht ja nicht, dass man es nicht darf. Wenn dann einige Kollegen/innen doch E-Mails außerhalb der individuellen Arbeitszeit bearbeiten, entsteht ein Zugzwang auf die anderen.

Gerade im Vertrieb und Projektmanagement ist es schon fast eine Selbstverständlichkeit, immer und überall erreichbar zu sein. Da hilft nur gebetsmühlenartig die Kollegen/innen und ihre Vorgesetzten auf die Betriebsvereinbarung hinzuweisen.

Wie begegnet ihr der ständig weiter verschwimmenden Grenze zwischen Arbeit und Freizeit?

Jürgen Bonner: Indem wir unsere Kollegen/innen immer wieder darauf hinweisen, keine Arbeit mit nach Hause zu nehmen.

Immer wieder kommen die Argumente der Kollegen/innen (nicht der Vorgesetzten), dass das wegen den Zeitverschiebungen zu den weltweiten Betriebsstätten und Montagestellen nicht geht. Hier bitten wir die Kollegen/innen ihre „Arbeitszeit zuhause“ zu erfassen und die Ruhezeit von elf Stunden einzuhalten.

Vielen Dank für das kurze Interview und viel Erfolg für die Zukunft!

► Neue Impulse für die Angestelltenarbeit im IG Metall-Vorstand.

Christiane Benner, 48, wurde im Oktober 2015 zur zweiten Vorsitzenden der IG Metall gewählt.

Schon in den vergangenen vier Jahren war Christiane Benner mit den Zielgruppen Angestellte, Frauen, Migranten, junge IG Metall, ITK-Branchen und Engineering geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Dennoch ist ihre Wahl mit einem Rekordergebnis von 91,9 % Zustimmung ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit dieses Geschäftsbereichs und den Erfolg ihrer Arbeit der letzten Jahre in diesem Segment.

Ganz abgesehen davon, dass erstmals in der Geschichte der IG Metall eine Frau in diese Position gewählt wurde, ist die Akzeptanz ihrer Arbeit nicht nur in der IG Metall groß. Selbst das Manager-Magazin hat die studierte Soziologin Christiane Benner, die seit 27 Jahren Mitglied der IG Metall ist, im Dezember 2015 in die Liste der 50 einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft gewählt.



Die Delegierten des Gewerkschaftstages haben verstanden, wie wichtig die Thematik "Angestelltenarbeit" für die zukünftige Entwicklung der IG Metall in einer neuen Arbeitswelt ist und haben mit ihrem starken Votum für Christiane die Zielrichtung ihrer Arbeit nachdrücklich bestätigt.

Die "Angestellten" dürfen auf verstärktes Interesse für ihre Fragestellungen hoffen und erwarten Verbesserungen der Angebote für die Gruppe der Ingenieure, Techniker, Kaufleute und ITK-Fachkräfte.

Ebenso sollten die Strukturen zur Zielgruppenarbeit für "Angestellte", wie schon in den letzten Jahren begonnen, weiter verbessert werden.

Der Angestelltenausschuss der IG Metall Völklingen gratuliert Christiane zur Wahl, bedankt sich für die Unterstützung ihrer Aktivitäten in der Vergangenheit und freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit in der Zukunft.

► Angestelltenarbeit im Bezirk Mitte

Auch im Jahr 2016 wird die systematische Angestelltenarbeit im Bezirk Mitte fortgesetzt.

Folgende Termine sind vereinbart worden:

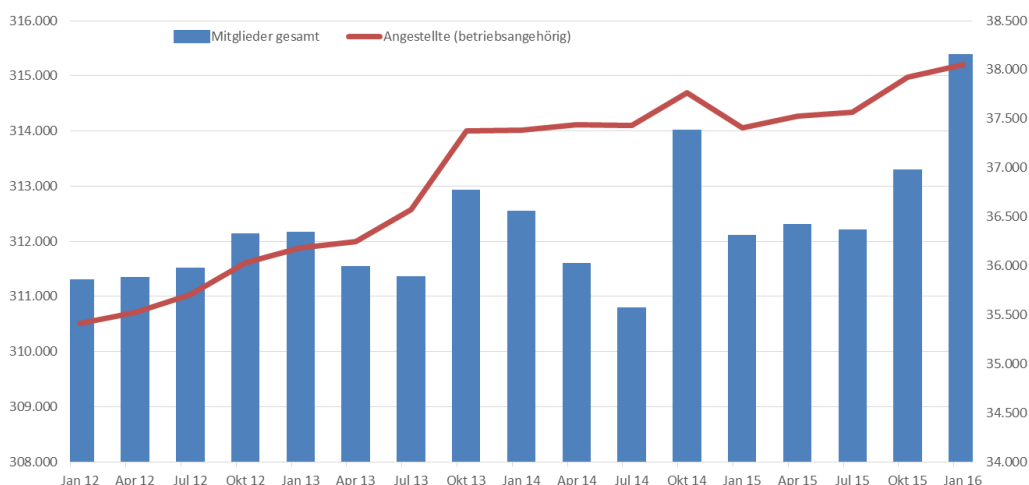
- 20. Januar 2016
Workshop mit den Teilnehmern des bezirklichen Angestelltenausschusses zum Thema: Konzepte zur Beteiligung von Angestellten bei Warnstreiks
- 14. Juni 2016
Bezirkliche Angestelltenkonferenz
Thema: Arbeitszeitsouveränität und mobiles Arbeiten
- 22. September 2016
Bezirklicher Angestelltenausschuss in Frankfurt
- 15. November 2016
Bezirklicher Angestelltenausschuss in Dillingen
- Schulung nach § 37,6 BetrVG in der Smart Factory in Kaiserslautern zum Thema: Industrie 4.0 Chancen und Risiken für Angestellte (noch in Terminfindung)

Im Jahr 2012 hat sich ein Kreis aktiver Angestellter im IG Metall Bezirk Mitte neu konstituiert. Im Ausschuss sind inzwischen regelmäßig Vertreter_innen aus 12 Geschäftsstellen:

Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Mittelhessen, Nordhessen, Offenbach, Bad Kreuznach, Kaiserslautern, Neustadt, Neuwied, Völklingen und Jena. Klassische Angestelltenstrukturen mit Ausschüssen, beziehungsweise Arbeitskreisen gibt es allerdings derzeit nur in den Geschäftsstellen Frankfurt, Nordhessen, Offenbach und Völklingen.

Der bezirkliche Ausschuss versteht sich als Plattform um aktive Beschäftigte aus kaufmännischen Bereichen, Ingenieur- und IT-Bereichen miteinander zu vernetzen. Wir versuchen Impulse, Ideen und gute Beispiele weiterzugeben, in dem wir gemeinsam an Lösungen für die Probleme von Angestellten arbeiten und damit Transparenz über eine erfolgreiche Angestelltenarbeit vor Ort in den Betrieben herstellen.

Zwischen 2011 und 2015 konnten wir die Zahl der Angestellten um mehr als 2.600 neu Organisierte in den Betrieben steigern und haben so zum ersten Mal erfolgreich die 38.000-Marke der Betriebsangehörigen Angestellten überschritten. Deshalb muss auch in Zukunft die systematische Angestelltenarbeit im Bezirk Mitte weitergehen.



► Stahl ist Zukunft, dafür kämpfen wir!

Wir alle wollen den notwendigen ökologischen Umbau unserer Industriegesellschaft. Wir alle wollen die Klimaziele, wie sie beim Pariser Umweltgipfel Ende 2015 beschlossen wurden, unterstützen.

Bei diesen wichtigen ökologischen Zielen bekommt Stahl eine ganz zentrale Rolle. Kein Windrad, keine Sonnenenergie, keine Wasserkraft, kein Elektromobil, wird es ohne Stahl geben können.

Stahl ist der Werkstoff mit dem erst der ökologische Umbau erfolgreich realisiert werden kann.

Stahl als Werkstoff ist immer wieder recyclebar und, was die Lebensdauer anbelangt, unschlagbar.

Das bedeutet, die Unternehmen haben gar keine Chance den Ausstoß von CO₂ zu senken und sollen trotzdem zur Kasse gebeten werden. Dieses Geld fehlt aber dann, um notwendige Investitionen zu finanzieren, und so technologisch mit der Konkurrenz Schritt zu halten. Einer Konkurrenz aus China, Taiwan, Indien, Russland und den Vereinigten Staaten, wo nirgends eine Abgabe der Unternehmen zum Schutz der Umwelt erhoben wird. Berlin und Brüssel darf nicht durch einseitige Belastungen unsere Stahlindustrie gefährden.

Wir sagen ja zum CO₂ Handel – wir sagen ja zu weiteren Reduzierungen, was CO₂ anbelangt, aber unter gleichen Wettbewerbsbedingungen weltweit.



Stahl ist Zukunft!

Dafür kämpfen wir!

Trotzdem ist das öffentliche Bewusstsein am Werkstoff Stahl gering und Stahl wird immer noch allzu oft als „Schwerindustrie“ „Old-Ökonomie“ gesehen.

**Stahl heute ist ein Hightech Produkt.
Ohne Stahl keine Zukunft!**

Die zentrale politische Frage ist die: Wo soll in Zukunft und unter welchen Bedingungen Stahl produziert werden?

Die Politik spielt mit dem Feuer. Die Europäische Union plant, die Verordnung zum Emissionsrechtehandel gravierend zu verändern.

Treten die Gesetze wie vorgesehen in Kraft, bedeutet das für die saarländische Stahlindustrie eine Mehrbelastung von 30 bis 80 Millionen Euro pro Jahr! Eine Verringerung des Ausstoßes an CO₂ wird dadurch jedoch nicht erreicht, ganz im Gegenteil.

Eigentlich soll der sogenannte Emissionsrechtehandel einen Anreiz schaffen, dass Unternehmen den Ausstoß von CO₂ verringern. Die Anlagen der saarländischen Stahlindustrie sind jedoch bereits schon so optimiert, dass eine weitere Reduzierung mit den heutigen technischen Möglichkeiten physikalisch gar nicht mehr erreicht werden kann.

Europa darf es nicht zulassen, dass China und andere mit Dumpingpreisen die Zukunftsfähigkeit unserer Stahlindustrie gefährden.

Unsere Stahlproduktion ist was die Umweltwerte anbelangt, ganz nah an den physikalisch/chemischen Grenzen des Machbaren anbelangt.

Was die Umweltwerte anbelangt, sind wir unter den zehn Besten weltweit.

Bei uns sind die sozialen Bedingungen der Beschäftigten auf hohem Niveau im allgemeinen Industrievergleich. Ganz anders in Osteuropa, China, Indien, Russland usw.

Wir kämpfen für die Zukunft der Stahlindustrie bei uns.

Ende des Jahres 2016 wird das europäische Parlament und der europäische Ministerrat wichtige Entscheidungen zur Zukunft der Stahlindustrie treffen.

Bei dem berechtigten Kampf der Stahlbeschäftigten brauchen wir über den tollen Aktionstag des 11. April 2016 hinaus einen langen Atem.

Kämpfen wir gemeinsam! Wer, wenn nicht wir?



www.facebook.com/IGMetall.Voelklingen

www.igmetall-voelklingen.de/Gruppen/

